

Patienteninformation

Behandlung chronischer Wunden

Wundkompetenzzentrum (WKZ)
Klinik für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie





Vorwort

Chronische Wunden können eine Vielzahl von Ursachen haben und bedürfen einer differenzierten, interdisziplinären Therapie.

Viele Wunden können erfolgreich durch konservative und minimalinvasive Behandlungsverfahren zur Ausheilung gebracht werden. Dazu gibt es langjährige Erfahrungen in unserem Haus, die in unserem Wundkompetenzzentrum gebündelt und zum Wohle der Patienten angewandt werden.

Bei langwierigen, chronischen Wunden, die nicht zur Ausheilung gebracht werden können, bieten wir als Fachärzte für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie in enger Kooperation mit dem Wundkompetenzzentrum bewährte chirurgische Verfahren sowie innovative operative Therapien an.

Hauttransplantation

Eine erfolgreiche Wundbehandlung beginnt immer mit einer intensiven chirurgischen Reinigung des Wundgrundes in Schmerzfreiheit. Abhängig von der Qualität des Wundgrundes ist eine Hauttransplantation aus einer geeigneten Spenderregion, z.B. vom Oberschenkel zum Verschluss der chronischen Wunde möglich.

In mechanisch stark belasteten Arealen (z.B. Fußsohle, Ferse), bei Freiliegen von Sehnen oder Nerven ist eine einfache Hauttransplantation nicht mehr ausreichend und es bedarf plastisch-chirurgischer Operationsverfahren, um einen langfristigen sicheren Wundverschluss zu erreichen.

Hierbei werden gut durchblutete Gewebeteile (Haut/Unterhautgewebe/Muskulatur) entweder lokal oder mit mikrochirurgischem Gefäßanschluss aus gesunden Körperregionen in die Defektwunde verlagert.



Große chronische Unterschenkelwunde



Chronische Wunde nach Sprunggelenksbruch mit freiliegenden Knochen und Sehnen



Bild nach erfolgreicher Spalthauttransplantation



Verschluss mit freier mikrovasculärer Lappenplastik vom Oberschenkel

Eigenfetttransplantation

Nach Ausschöpfung bewährter operativer Maßnahmen ohne Verschluss der chronischen Wunde besteht als letzter Heilversuch die Möglichkeit der **Wundstimulation durch Eigenfetttransplantation**. In diesem neuen, innovativen Verfahren der rekonstruktiven und regenerativen Chirurgie/Medizin werden die im eigenen Fettgewebe vorhandenen Wachstumsfaktoren und Stammzellen in die Umgebung der chronischen Wunde gebracht. Nach Gewinnung des eigenen Fettgewebes durch eine wasserstrahlassistierte Fettabsaugung wird das Fett im Operationssaal aufbereitet. Im Anschluss werden die Fettzellen, Wachstumsfaktoren und Stammzellen unmittelbar in die Wundumgebung und den Wundgrund injiziert.



Ergebnis

Die Ergebnisse dieser wenig aufwendigen und nahezu in jedem Lebensalter durchführbaren Operation sind überraschend gut.

Im Verlauf von zirka sechs Wochen kommt es in der Regel über eine Stimulation des Wundgrundes und Wundrandes nach Fetttransplantation zum Verschluss der Wunde (kleine Wunde, z.B. im Fußsohlenbereich) bzw. Verbesserung des Wundgrundes, so dass eine erfolgreiche Hauttransplantation vorgenommen werden kann (Konditionierung der Wunde durch Eigenfetttransplantation).



Diabetisches Malum perforans



Ausheilung acht Wochen nach Eigenfetteinspritzung

Die Eigenfett- Transplantation

Die Eigenfett-Transplantation ist eine von uns erfolgreich angewandte, sehr wirksame und den Patienten wenig belastende Methode, chronische, nicht heilende Wunden zur Ausheilung zu bringen.

Es sind in der Regel drei bis fünf Tage stationärer Behandlung notwendig. Je nach Größe und Lokalisation (z.B. Unterschenkel oder Fußsohle) des Defektes sind mehrwöchige Entlastungen der betroffenen Extremität notwendig.



Großer Fersendefekt



Belastungsfähiger Wundverschluss nach
Wundbettkonditionierung mit Eigenfetteinspritzung
und Hauttransplantation

Kontakt

► Chefarztsekretariat:

Terminvergabe und Sprechstunde

Jacqueline Karger

T (0385) 520-6826

Montag bis Freitag: 8 bis 15 Uhr

jacqueline.karger@helios-gesundheit.de

Bianca Möller

T (0385) 520-6366

Montag, Mittwoch und Freitag: 8 bis 15 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 10 bis 18 Uhr

bianca.moeller@helios-gesundheit.de

Samstags nur nach Vereinbarung

► Täglich 24 Stunden Notfalldienst

Zentrale Notaufnahme

T (0385) 520-2197



Jacqueline Karger



Bianca Möller

Ihre Ansprechpartner



Dr. med. Roland Mett

*Chefarzt der Klinik für
Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie*



Dr. med. Frank Masberg

*Leitender Oberarzt der
Klinik für Plastische,
Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie*



Helios Kliniken Schwerin

Klinik für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie
Chefarzt: Dr. med. Roland Mett

Wismarsche Str. 393 – 397
19055 Schwerin

T (0385) 520-6826

F (0385) 520-6825

jacqueline.karger@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/schwerin

IMPRESSUM

Verleger: Helios Kliniken Schwerin GmbH
Wismarsche Straße 393 – 397, 19055 Schwerin
Druck: Flyeralarm GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg